

Zweimal Piega C 8

Schon die Farbgebung dokumentiert den Unterschied zwischen **Piega C 8** und **C 8 LTD**: Schwarz gegen Silber. Ein Abgesang auf klassische Mittel-Hochtonsysteme? Holger Barske hat genau hingehört.

Die Renovierung der Produktpalette beim Schweizer Lautsprecherhersteller Piega stand an, gar keine Frage, hatte man doch vor rund anderthalb Jahren mit der überragenden C 40 einen dicken Stein in das Gärtchen der weltbesten Standboxen geworfen, das bis dahin von einer überschaubaren Anzahl alteingesessener Hersteller gepflegt worden war. In beliebiger Stückzahl

ließen – und lassen – sich die pro Paar 27.500 Euro teuren Schmuckstücke allerdings nicht absetzen, und so wurde der Ruf eines Technologietransfers in etwas finanzierbarere Regionen schnell laut.

Das Anliegen fand Gehör bei Piega-Chef Leo Greiner und Entwicklungschef Kurt Scheuch. Mit der „C 8 LTD“ für „nur noch“ 10.000 Euro steht das Ergebnis der Bemühungen ab sofort beim Fach-





Erst hinter der Frontverkleidung offenbaren die beiden Schwestern ihre konstruktiven Unterschiede.

händler. Nur durch den fehlenden Namenszusatz „LTD“, die Abkürzung steht für „limited“, unterscheidet sich die zweite Neuheit aus dem Hause Piega in der Typenbezeichnung, und doch trennen die beiden optisch, konstruktiv und preislich Welten (die C 8 kostet rund 5.000 Euro pro Paar).

Die „normale“ C 8 orientiert sich konzeptionell an einer der erfolgreichsten Lautsprecherreihen von Piega überhaupt, der „P“-Serie. Die C 40 dagegen hat bewiesen, dass man bei Piega sehr wohl einen Sinn für geschwungene Formen hat, und deshalb ist die neue C-Serie mit dem gleichen hübsch gerundeten Rücken versehen.

Der Korpus der beiden Modelle besteht aus einem „Aluminium-Multiplex-Kork-Multi-

extrovertierte Formgebung hilft beim Unterdrücken von Resonanzen.

Die Front der C 8 zieren vier Treiber, das Piega-typische Bändchen für den Hochtonbereich sticht sofort ins Auge. Unterhalb von 3.500 Hertz ist ein 18-Zentimeter-Mitteltöner an der Reihe, der erst bei 200 Hertz an die optisch kaum davon zu unterscheidenden Bässe übergeht. Auch bei der „LTD“ finden sich drei „Achtzehner“, nur hier sind die Membranen nicht aus Papier, sondern aus Aluminium.

Darüber jedoch kommt's dann: Piegas Kronjuwel. Das Koax-Bändchen. Jene weltweit einzigartige Konstruktion aus zwei „ineinander“ angeordneten Folienwandlern. Leider ist dieses Kunstwerk nichts, was

der Elektronik. Sie hat einen betont offenen und lebendigen Gesamttenor mit einem ausgeprägten rhythmischen Talent. Hinstellen, anschließen, anhören – das ist genau ihr Ding. Sie „pustet“ stimmliche Lagen derart ungeniert und hemdsärmelig in den Raum, dass auch vermeintlich träge Ketten schlagartig südländisches Temperament entwickeln. Vielleicht tut das Ganze im Grundtonbereich minimal zuviel des Guten, aber das ist schon beinahe Geschmackssache.

Die „limited“ dagegen gibt sich ungleich – nennen wir's mal „seriöser“. Nicht so ungeniert in den mittleren Lagen, aber mit zweifellos höherer Durchzeichnung und besserem Händchen fürs Feine. Diese extreme Losgelöstheit, ein fantastisches räumliches Darstellungsvermögen – da vermissen wir fast nichts. Fast. Denn natürlich erreichen die drei Aluminiumtieftöner nicht ganz die extreme „Staubigkeit“ der Top-Referenz. Gleichwohl weiß sich der dritte Bass der C 8 LTD gegenüber dem tieftönenden Doppel der kleinen Schwester vorteilhaft in Szene zu setzen: Mit etwas weniger Grundton, dafür eine Spur tiefreichender zelebriert das größere Modell die tiefen Register.

Die „Limited“ ausreizen – eine echte Herausforderung für Spitzenelektronik; die C 8 nicht in den Griff zu bekommen – ein kaum denkbarer Fall auch für zivile Treibsätze. Zwei Welten zweifellos – aber eine davon ist garantiert die Ihre! ■

Piegas Koax-Bändchen ist kaum zu schlagen

plex-Sandwich“. Die Fertigung des geschwungenen Materialmixes geschieht nach einem Verfahren, bei dem sich Piega wohl ungern in die Karten schauen lässt: Wir hörten andeutungsweise, dass beim Biegen der Platten Ultraschall eine wichtige Rolle spielen soll. Die

sich maschinell in Stückzahlen herstellen lässt: Bei Piega ist für die Fertigung der exklusiven Einheiten genau ein Mann zuständig. Dessen „Output“ lässt sich fast mit dem eines Schweizer Uhrmachers vergleichen.

Die C 8 macht es einem leicht – immer und an so ziemlich je-

Info

Piega C8, C8 LTD

Preis: um 5.000/ 11.000 Euro pro Paar

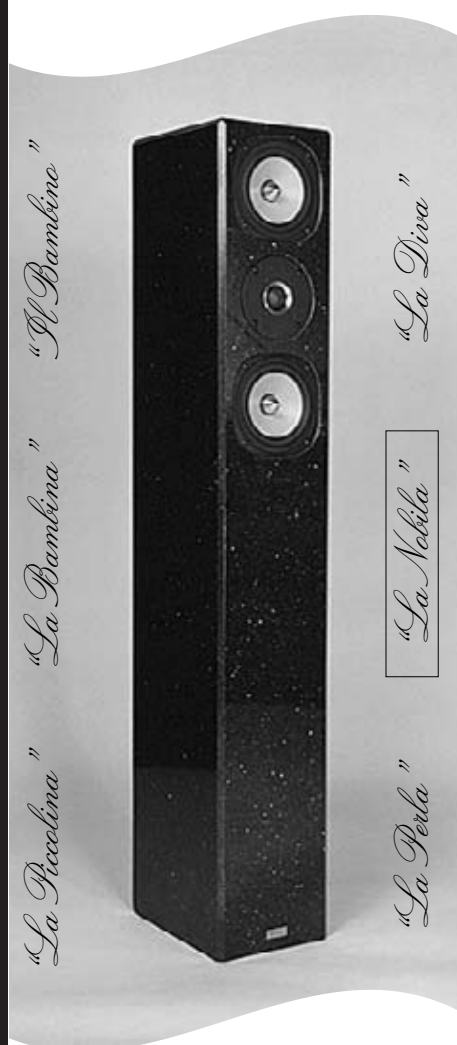
Garantie: 6 Jahre

Vertrieb: Piega

Tel.: 0041/1759042

www.piega.ch

*Klangträume
aus Granit...*



Technik

- extrem resonanzarmes Gehäuse
- hochwertige Bestückung
- vollkommen vom Lautsprecher losgelöster, natürlicher Klang

Design

- schlanke, elegante Bauform
- Steinart Ihrer Wahl
- Sonderwünsche möglich

Exklusivität

- edle Natursteingehäuse
- in Handarbeit gefertigt
- in ausgesuchten Fachgeschäften erhältlich

VROEMEN

HIGH-END + SURROUND AUS
SCHIEFER MARMOR GRANIT

Tel: 02408/80464

www.vroemen.de